



Bei der Abschlussdiskussion wurden die wichtigsten Aspekte des Tages noch einmal aufgegriffen und jeder Referierende fasste sein Hauptanliegen in einem kurzen Statement zusammen.

„Netzwerk Stadtgrün“ war Thema des 27. Forum Stadtgrün Dresden

Text: Cornelia Borkert, Landeshauptstadt Dresden, Amt für Stadtgrün und Abfallwirtschaft

Das Amt für Stadtgrün und Abfallwirtschaft der Landeshauptstadt Dresden, der Bund Deutscher Landschaftsarchitekt:innen, Landesverband Sachsen und die Architektenkammer Sachsen luden im November 2023 zum Forum Stadtgrün ein. Die 27. Tagung thematisierte das „Netzwerk Stadtgrün“. Referent:innen waren Prof. Dr. Martin Prominski, Institut für Freiraumentwicklung, Leibniz Universität Hannover; Verena Schönhart, Senatsverwaltung für Umwelt Mobilität, Verbraucher- und Klimaschutz Berlin; Mattes Hoffmann, Amt für Stadtgrün und Abfallwirtschaft Dresden; Thomas Pieper, Amt für Stadtplanung und Mobilität Dresden; AW Faust, sinai Gesellschaft von Landschaftsarchitekten mbH, Berlin; Friedemann Dreßler und Kerstin Mühle, Stadt Görlitz sowie Dr.-Ing. Claudius Wecke, Staatliche Schlösser, Burgen und Gärten Sachsen gemeinnützige GmbH, Dresden.

Das Zitat von Kees Christiaanse „Landschaftsarchitektur ist die Mutter des Städtebaus“ mit dem Prof. Dr. Martin Prominski die Tagung eröffnete, bildete den „roten Faden“ für den Tag und unterstrich das Gewicht der Profession der Landschaftsarchitektur, die noch mehr als bisher mit der Leitung komplexer Vorhaben eine Schlüsselfunktion einnehmen muss. Stadtgrün verteidigt Lebensqua-

lität. Städte benötigen ein Programm, um Stadtgrün langfristig und integriert auch in der Vernetzung mit dem Umland zu planen und konsequent zu bewirtschaften.

Unabdingbar sind hierfür die Position und das Vermögen der Verwaltung, deren interne Zusammenarbeit, Kommunikation nach außen, ausreichende finanzielle Mittel, die Wertschätzung des Gärtnerberufs und gegenseitiges Verständnis der verschiedenen Positionen. Städtische Leitstrukturen sind als Gewebe zu verstehen. Grünflächen sind zu vernetzen. Parks und Grünflächen sollen Stadtbild- und Lebensqualität bieten. Sie verbinden Orte, lassen Vielseitigkeit und Interaktion zwischen Räumen und Ebenen zu und fördern die Nachbarschaft.

„Die Natur wird sich an den Klimawandel anpassen“ (Claudius Wecke). Die Menschen müssen es noch tun, indem Planung dem Klimawandel Rechnung trägt. Der Schlüssel zum Erfolg für komplexe Lösungen sind interdisziplinäres Planen, Experimentieren, Ausprobieren. Für Gartendenkmalpfleger:innen besteht die besondere Aufgabe, bildprägende Gehölzgruppen der Gärten so lang wie möglich zu erhalten und gleichzeitig pflanzliche Vorsorge für die Zukunft zu betreiben. Bilder der Parks und Gärten sind für kommende Generationen zu bewahren. Die

gärtnerische Pflege ist Schlüsselfunktion und Herausforderung zugleich. Die Pflege ist an den Klimawandel anzupassen. Auskömmliche finanzielle Mittel und Fachpersonal sind die Grundlage.

Netzwerke bedeuten Kooperation der Eigentümer:innen und Akteure, Ziele, fachliche Begleitung, gegenseitigen Respekt und Vertrauen und ein langer Atem. Lösungsorientierte Vorgesetzte und Flexibilität sind weitere Merkmale gut funktionierender Netzwerke. Es gilt, projektorientiert und nicht unbedingt ortsbezogen zu arbeiten. Förderprogramme sollten nach Möglichkeit kombiniert werden. Nicht zuletzt können Vereine und Verbände aktiv in der Öffentlichkeit wirken und Prioritäten bei politischen Entscheidungen beeinflussen.

Das 28. Forum Stadtgrün findet am 11. November 2024 in Dresden statt. Das Thema wird demnächst bekanntgegeben.

M MEHR ZUM FORUM
www.dresden.de/forumstadtgruen